

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 10

Artikel: 8000 Mann
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717643>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8000 Mann

Vom 24. bis zum 29. August 2009 unterzieht das Heer die verstärkte Infanteriebrigade 5 in der Volltruppenübung «PROTECTOR» einer harten Prüfung. Die Übung steht im Zeichen der Raumsicherung. Im Raum Mittelland-Nordwestschweiz-Zentralschweiz ist es für rund 8000 Mann die bisher grösste Truppenübung in der neuen Armee XXI.

Am dritten Übungstag, am 26. August, gibt Korpskommandant Dominique Andrey, der Kommandant des Heeres, Parlamentariern, früheren «Generälen» und Redaktoren Einblick in das rund laufende Getriebe der Infanteriebrigade 5. In der Kaserne Bremgarten stellt er drei Schlüsselpersonen vor:

- Den Übungsleiter, Divisionär Hans Ulrich Solenthaler. Solenthaler, als früherer Kommandant der Felddivision 6 und jetziger Chef der Territorialregion 4 ein überaus erfahrener Truppenführer, sprang für den verletzten Divisionär Fred Heer ein, der die Übung hätte leiten sollen. Andrey bezeichnet Solenthalers Übungsleitung als «sehr kompetent».
- Dann Oberst i GSt Hans Schori. Er hatte «PROTECTOR» – lateinisch für «Leibwächter» – entworfen. Nun zieht er als Chef Regie «seiner» Übung durch.
- Und Brigadier Rudolf Grünig. Der Milizoffizier, Professor und Vizerektor der Universität Fribourg, führt die verstärkte Infanteriebrigade 5. Diese basiert auf Grünigs Brigade und umfasst das Führungsunterstützungsbataillon 5, das Aufklärungsbataillon 5, die Infanteriebataillone 20 und 56, das Panzergrenadierbataillon 28 und die Pontonierkompanie 26/3.

Vor Schaden bewahren

Andrey umschreibt Sicherheit wie folgt: «Menschen und Güter sind in allen Lagen vor Schaden zu bewahren.» Zu Beginn von «PROTECTOR» stellten die zivi-

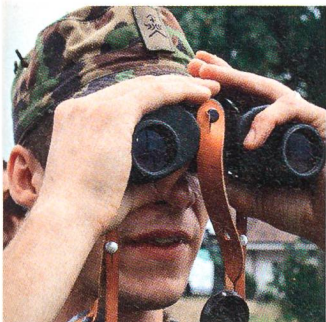


«ATTACO»: Die Panzergrenadierkompanie 28/2 im Angriff. Ihr Motto: HAMMER.

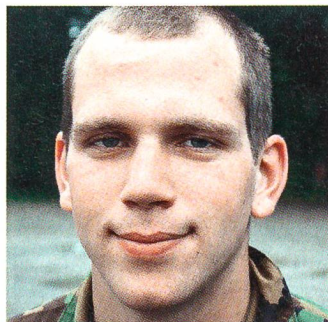
len Behörden Antrag auf Hilfe: Sie waren es, die den Grosseinsatz auslösten. Nur die Armee hat die robusten Mittel, um der Gegenseite entgegenzutreten.

Divisionär Solenthaler stellt bei Halbzeit fest: «Die Truppe arbeitet sehr gut. Sie

ist stolz, dass sie zeigen kann, was sie in der Ausbildung erreicht hat.» In der Vorwoche unterzogen sich die Bataillone der einsatzbezogenen Ausbildung. Dann verschoben sie sich in die Einsatzräume von «PROTECTOR». Sie stellten die Führungsfähig-



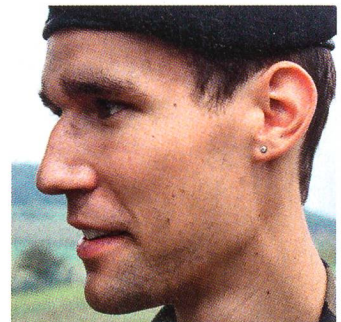
Wm Yves Beuchät, Elektroniker, dient als Verkehrsunteroffizier.



Motf Urs Baumgartner, Landwirt, macht seinen 1. WK.



Gren Jonas Bider, Mechaniker, schützt Kdt Pz Gren Bat 28.



Wm Thomas Zamboni, Sportstudent, Gefechtsordonnanz.



Vor dem Kernkraftwerk Gösgen rasen in stiebender Fahrt die Schützenpanzer gegen ADROC-Terroristen heran.

keit und die logistische Bereitschaft sicher. Laut Solenthaler geht es auch darum, die Armee der Bevölkerung in einer Volltruppenübung positiv zu zeigen: «Man ist sich nicht mehr gewohnt, dass Panzer durch die Dörfer rollen.»

Drei Schlüsselobjekte

Oberst i Gst Schori legt das Szenario dar. Das Nachrichtenspiel beruht auf einer schweren Krise – mit heftigen Störungen der staatlichen und gesellschaftlichen Prozesse, mit Gewalttaten der paramilitärischen ADROC und aufgeputschter Volpodinger-Guerilla, mit beeinträchtigten Verkehrswegen und gestörten Telekommunikationen.

Der Auftrag des Einsatzverbandes lautet, auf Geheiss und in enger Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden wichtige Infrastrukturen zu schützen.

Schori ist überrascht von der Tatsache, «dass in einzelnen Teilen der Bevölkerung die Toleranzschwelle gegenüber nächtlichen Drohnenflügen und Panzereinsätzen tief liegt.» Das hat zur Folge, dass die überaus nützliche Aufklärungsdrohne ADS-95 von 22 bis 7 Uhr nicht mehr fliegt. Ebenso

rollen in diesen neun Stunden keine Raupenfahrzeuge mehr. Das beeinträchtigt namentlich das Panzergrenadierbataillon 28 mit seinen Leoparden und seinen Schützenpanzern 2000 empfindlich.

Brigadier Grünig hat im weitgestreckten Übungsraum elf wichtige Objekte zu schützen: «Wir mussten Prioritäten setzen.» Die Schlüsselobjekte werden besonders sorgfältig geschützt. Wie Grünig darlegt, sind das der Auhafen Muttenz, der Bahnhof Olten und das Kernkraftwerk Gösgen.

Im Hauptquartier

In der Kaserne Bremgarten zeigen uns die Hauptquartierkompanie 5/1, die Führungsstaffelkompanie 5/2 und das Tactical Operation Center (TOC), wie reibungslos sie arbeiten.

Die Hauptquartierkompanie hat zur Härtung 1200 Meter Gitter und 1000 Meter Stacheldraht verlegt. Hptm Lorenz Amiet, ein Milizoffizier, führt das Überwachungssystem 2000 der Armee vor. Die Gäste erfahren am eigenen Leib, wie wirkungsvoll das Schleusensystem arbeitet. Hptm Christoph Kneier, von Beruf Zeitmilitär in der

Liestaler Infanterieschule 13, erläutert das Getriebe der Führungsstaffel mit ihren fünf Radschützenpanzern Piranha-2 und dem RAP-Panzer, dem Radio Access Point, der die Verbindung zu den Bataillonen gewährleistet.

Rädchen um Rädchen

Im TOC treffen wir den Berufsoffizier Oberst i Gst Franz Gander, den vorzüglichen Stabschef der Brigade. Er zeigt uns den minutiös eingerichteten Führungsraum, in dem alle Führungsgrundgebiete des Einsatzverbandes vertreten sind.

«Schichtchef» im TOC ist Major i Gst Markus Müller, als Unternehmer ein klassischer Milizoffizier. Er demonstriert, wie das TOC die aktuelle Lage «abbildet» und wie die Nachrichten bearbeitet und weitergegeben werden.

Der Schreibende hat im November 2003 in der NATO-Stabsrahmenübung «ALLIED ACTION 03» in Istanbul das Tactical Operation Center des grossen NATO-Einsatzverbandes «GEMFOR» erlebt. Ein reibungslos arbeitendes TOC mit seinen Dutzenden von Kräften ist immer



Gfr Rolf Homberger, der Zentralpräsident der Unteroffiziere.



Oberstli i Gst Patrik Reiniger, Bat Kdt und Berufsoffizier (rechts) im Gespräch mit seinem Stellvertreter, Hptm Roger Suter.



Die Aargauer Nationalrätin Corina Eichenberger.

ein Erlebnis. Das TOC der Infanteriebrigade 5 in Bremgarten stand dem NATO-Center in Istanbul in keiner Weise nach.

Oberstlt i Gst Christoph Zimmerli, ein bekannter Jurist, erläutert den Gästen, wie sich sein FU Bat 5 zusammensetzt: Das Bataillon umfasst neben der HQ Kp 5/1 und der Fhr St Kp 5/2 die beiden Telematikkompanien 5/3 und 5/4. Die Tm Kp stellen die Verbindungen im Einsatzraum sicher.

Gepanzerte Checkpoints

Im Gelände empfängt uns oberhalb von Dottikon beim Dorf Hägglingen Oberstlt i Gst Patrik Reiniger, der Kommandant des Pz Gren Bat 28, mit Feldstechern.

Auf einer Anhöhe über dem Bünztal demonstriert er die Arbeit von mechanisierten Checkpoints und das rasche Verschieben und Erstellen solcher Checkpoints.

Unten in der Ebene erkennen wir, wie zwei Leoparden einen «gut gepanzerten» Checkpoint errichten und gegnerische Fahrzeuge abfangen. Dann verändert sich die Lage schlagartig. Die schweren Panzer nehmen Fahrt auf und riegeln das Gelände um die Ortschaft Dottikon ab, wo ADROC vermutet werden.

Der Einsatz des Bataillons erinnert uns an die Übung, die Reiniger in der Vorwoche in Bure mit einem mechanisierten Checkpoint durchführte. In Bure galt es, eine einzelne *Passage obligé* zu sperren. Rund um Dottikon dagegen gilt der Einsatz einem breiten, langgestreckten Raum.

Gösgen als Pfand?

Der Höhepunkt folgt unmittelbar vor dem Kernkraftwerk Gösgen. Dieses «kritische» Objekt liegt im Raum des Inf Bat 20. Oberstlt i Gst Mark Hagggenmüller – früher Berufs-, jetzt Polizeioffizier – schildert die Gegenseite: Die ADROC-Terroristen versuchen, das Kernkraftwerk in Besitz zu nehmen. Mit dem KKW als Pfand könnten sie die Eidgenossenschaft fürchterlich erpres-

Sanität

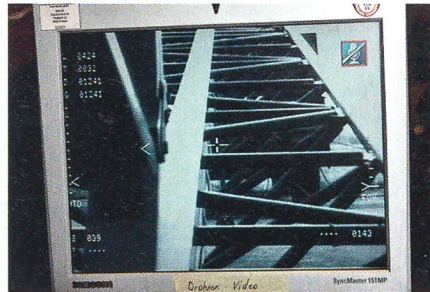


Medizinische Probleme?
Krankenabteilung beim Kaserneneingang

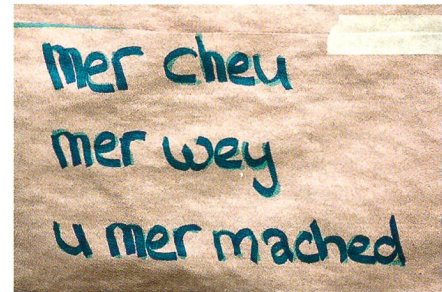
Grippesymptome?
Masken bei der Krankenabteilung

Notfall?
Tel. 144

Auch das gehört dazu: Vorsichtsmassnahmen gegen die Schweinegrippe.



Das scharfe Bild der Drohne ADS-95.



«Wir können, wir wollen, wir machen.»

sen. Die Terroristen haben sich mit Maschinengewehren im nahen Wald verschanzt und führen Seriefeuerwaffen auf Pick-ups ins Gefecht.

Kompanie dreigeteilt

Oblt Timon Forrer, der Kommandant der Inf Kp 20/4, ein angehender Berufsoffizier, bewacht das KKW. Wie es die Regeln der Raumsicherung vorschreiben, hat er die Einheit dreigeteilt:


- Ein Element sitzt unmittelbar auf dem Objekt, also dem Kraftwerk.
- Ein zweites Element steht als Reserve zum Eingreifen in Däniken rund zwei Kilometer entfernt.
- Ebenfalls in Däniken befindet sich das Ruheelement. Raumsicherung bringt lange Einsätze. Die Brigade und das

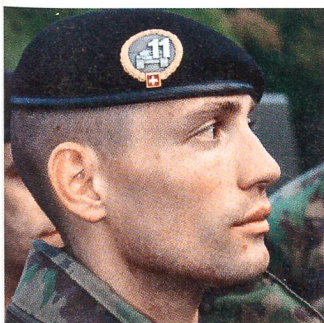
Bataillon legen Wert auf geregelte Ablösungen.

Vom nahen Wald ertönt ratternd Maschinengewehrfeuer. Die ADROC-Terroristen scheinen anzugreifen. Ist es der Hauptstoss – oder nur ein Ablenkungsmanöver?

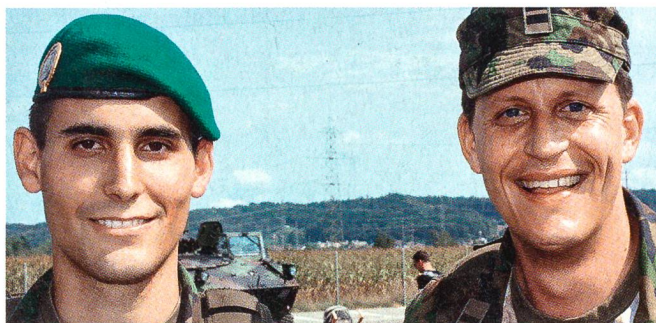
Grenadiere greifen ein

Die Antwort kommt rasch. Auf der Strasse rücken ADROC-Pick-ups mit Maschinengewehren vor. Aber sie machten die Rechnung ohne den Wirt – lies: ohne den Panzergrenadierzug, den das Bat als Reserve nach Gösgen befohlen hat.

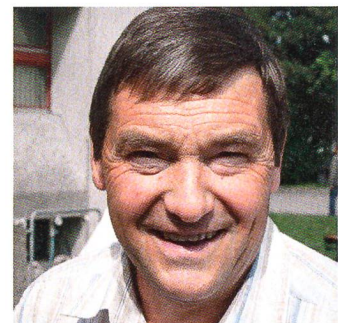
In stiebender Fahrt rücken die Schützenpanzer 2000 vor. Sie fallen den Pick-ups in die Flanke. In kurzem, aber heftigen Gefecht überwältigen sie die Terroristen – das KKW bleibt gesichert. fo. 



Hptm Konrad Graf, Kdt Pz Gren Kp 28/2, Beruf Betriebsökonom.



Oblt Timon Forrer, angehender Berufsoffizier, und Mark Hagggenmüller, Kdt Inf Bat 20 und Polizeikommandant in Olten.



Nationalrat Jakob Büchler, Sicherheitspolitische Kommission.